
B.1.1 Keilberger Umgebung (okolí Klínovce)

INHALT DES TEXTES

1	Konkretisierung der flächenabgrenzung von überlokaler bedeutung.....	3
2	Charakteristik der aktuellen und der vorgeschlagenen Ausnutzung der fläche, ihr verhältniss zur entwicklungs-konzeption der Berglandschaften.....	5
3	Kapazität und Proportion der Einrichtung und der Dienstleistungen für die Tourismus-Entwicklung.....	6
4	Zustand und vorhaben der Entwicklung der technischen verkehrsinfrastruktur.....	9
5	Ideen für regelungen und ergänzungen der bürgerlichen einrichtung und der öffentlichen anlagen.....	11
6	Ansprüche auf bessere Verkehrszugänglichkeit der Fläche in Bezug auf die überwiegenden Richtungen Des Einzugsgebietes	12
7	Problematik des NAtur- und Landschaftsschutzes auf dem lokalen Niveau.....	12
8	Anregungen Für Veränderungen der Dokumentation der Gebietsplanung der betroffenen Gemeinden	14

1 KONKRETISIERUNG DER FLÄCHENABGRENZUNG VON ÜBERLOKALER BEDEUTUNG

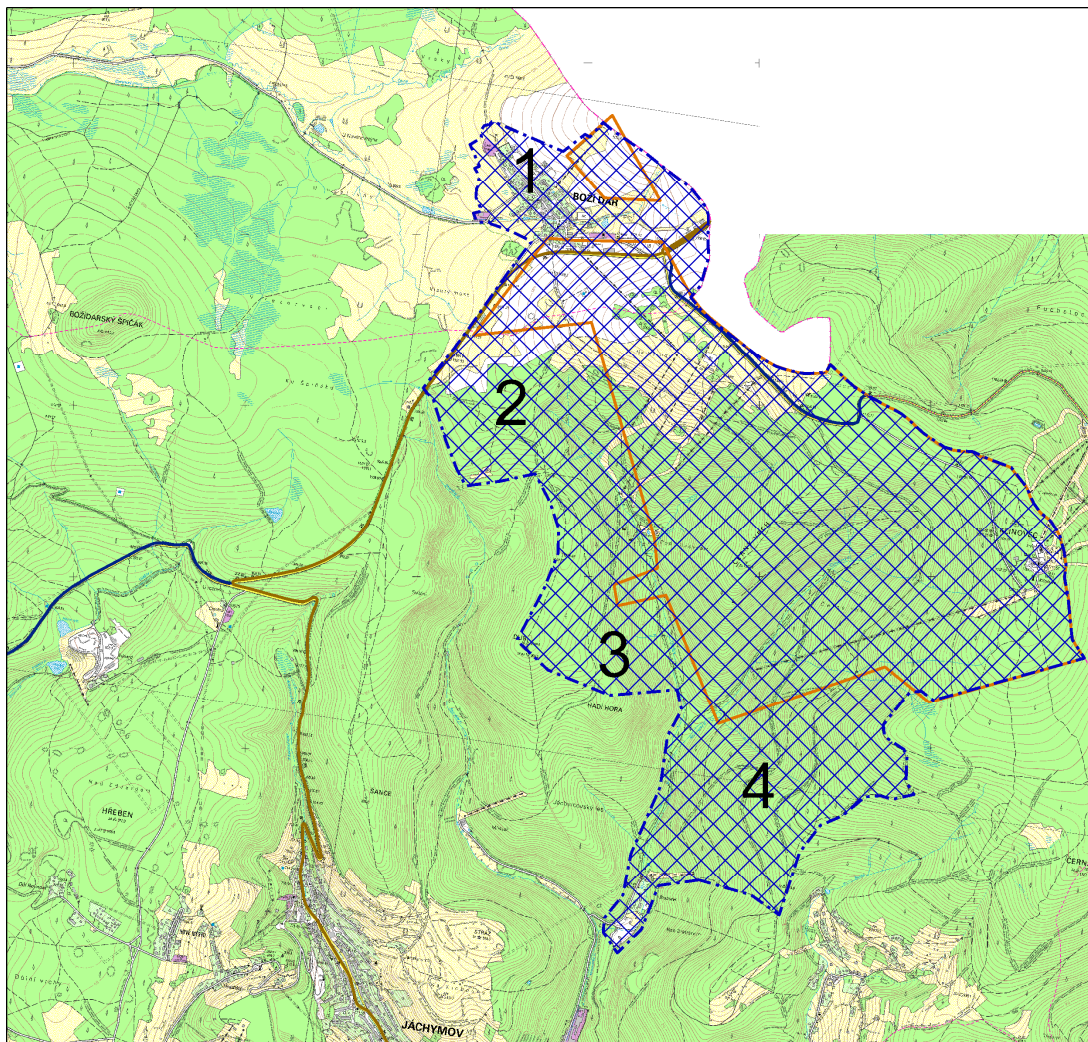
Im Rahmen dieser Studie wurde eine Konkretisierung der Abgrenzung der Flächengrenze von überlokaler Bedeutung Nr. 12 nach PdGE „Keilberger Umgebung“ („Okolí Klínovce“) vorgeschlagen.



Abgrenzung der Fläche im Rahmen der PdGE

Diese Studie schlägt vor, die Fläche der überlokalen Bedeutung so zu erweitern, dass sie das ganze bebaute Gebiet von Gottesgab (Boží Dar) und den größten Teil des Gebietes zwischen Gottesgab (Boží Dar), dem Gipfel von Keilberg (Klínovec) und Joachimsthal (Jáchymov) einschließt. Dadurch werden in die Fläche alle wichtigen Vorhaben im Tal des Keilberger Baches eingeschlossen, vor allem die neue Seilbahn auf Keilberg (Klínovec), ihre technische Einrichtung (die eventuellen Hochwasserbecken für künstliche Beschneigung) und zusammenhängende Regulierungen für Verbindung des Kurortes Joachimsthal (Jáchymov) mit der unteren Seilbahnstation, samt der neuen Kapazitäten fürs Parken. Zu dieser Fläche gehören auch die Bergabhänge vom Berg Dub und vom Berg Hadí hora, wo ein wichtiges Vorhaben für eine neue Seilbahn anerkannt wird. Die Erweiterung südlich der Strecke der entworfenen Seilbahn auf Keilberg (Richtung Dürenberg/Suchá) kann dank der Eventualität für einen mäßigen Rückweg der Skifahrer von Keilberg (Klínovec) zu Joachimsthal (Jáchymov) dienen, außer der Wintersaison auch für Radfahrer geeignet.

Die Einschließung der Bebauung von Gottesgab (Boží Dar) zu der Fläche von überlokaler Bedeutung weist auch auf die Verbindung und Wichtigkeit dieser Siedlung im Rahmen von Tourismus dieser Fläche und in hiesiger Einrichtung hin, in der die Besucherzahl (Bettenkapazität) erheblich die Zahl der Dauer-Einwohner überwiegt.



Vorschlag für Regulierung der Flächenabgrenzung nach dieser Studie

Auf diese Weise abgegrenzte Fläche greift in das administrative Gebiet der Gemeinden Joachimsthal (Jáchymov) und Gottesgab (Boží Dar) ein. Der Ausmaß der abgegrenzten Fläche ist 866 ha (die ursprüngliche Abgrenzung nach den PdGE hat ca. 484 ha).

Die Veränderungen im Vergleich zu der ursprünglichen Abgrenzung sind die folgenden (siehe die Beschreibung in der Abbildung):

1. es sollen das ganze bebaute Gebiet von Gottesgab und die anschließenden Sport- und Erholungswiesen eingeschlossen werden, weil sie mit Tourismus zusammenhängen und für Beherbergungs- und Verpflegungskapazitäten wichtig sind;
2. es sollen der vorgeschlagene Golfspielplatz und das Skilanglaufareal Jahodová louka (Erdbeerwiese) eingeschlossen werden;

3. es soll das Vorhaben der neuen Abfahrtpiste eingeschlossen werden (nach dem Gebietsplan von Joachimsthal/Jáchymov);
4. es soll das Vorhaben für die neue Seilbahn mit der neuen Piste eingeschlossen werden, wobei auch neue Parkplätze und andere Einrichtung, Wasserbecken für Wasserakkumulation für technische Beschneiung und neue bequeme Wege für Skifahrer oder Radfahrer vom Keilberg-Gipfel bis zu den neuen Parkplätzen errichtet werden müssen;

2 CHARAKTERISTIK DER AKTUELLEN UND DER VORGESCHLAGENEN AUSNUTZUNG DER FLÄCHE, IHR VERHÄLTNISS ZUR ENTWICKLUNGSKONZEPTION DER BERGLANDSCHAFTEN

Es handelt sich um das wichtigste Entwicklungsgebiet, die bedeutend mit dem sächsischen Raum von Oberwiesenthal (eigentlich stabilisiertes Gebiet) und mit dem Raum von Böhmisches Riesenthal (Region Ústí/Ústecký kraj) zusammenhängt.

Das grenzüberschreitende Gebiet Keilberg (Klínovec) – Fichtelberg hat insgesamt ca. 32 km von Pisten zur Verfügung. Das heißt mehr als die Spindler Mühle (Špindlerův Mlýn) (23 km), Rochlitz an der Iser (Rokytnice n. J.) (16 km), Eisenstein (Železná Ruda) – Gr. Arber (18 km) oder Hochficht (20 km). Dieses Vergleich muss jedoch mit Vorbehalt hingenommen werden, denn die quantitativen Faktoren nicht die bedeutendsten Auswahlkriterien sein müssen. Viel bedeutender sind die Länge, das Gefälle und das Profil der Pisten, die Zahl der Kabinen-Seilbahnanlagen und weitere Infrastruktur und Dienstleistungen. Weitere konkurrenzfähige Areale in ČR (mit sehr guter Einrichtung) sind z. B. Johannisbad (Janské Lázně (12 km) und Jeschken (Ještěd) (9 km Pisten).

Der Kurort Oberwiesenthal mit den Gipfeln Fichtelberg und Kleiner Fichtelberg (hat Statut des Klima-Kurortes) ist ein komplex eingerichtetes Zentrum mit großer Beherbergungskapazität, mit Arealen für Ski-Abfahrt und Skilanglauf und mit weiterer Sport- und Erholungsinfrastruktur.

Böhmisches Riesenthal (Loučná p. Klínovcem) ist eine ganz kleine Gemeinde (eine Stadt mit ca. 100 Bewohner) außer zwei kleiner Pisten in der Siedlung liegt direkt auf dem GBuKA-Gebiet von Böhmisches Riesenthal das ganze Ski-Areal Keilberg-Nord (Klínovec sever) (nur der Gipfel mit der Hütte, mit dem Aussichtsturm und dem kleinen Parkplatz liegt in der Region Karlsbad/Karlovarský kraj).

Auf dem Gebiet von Böhmisches Riesenthal (Loučná p. K.) wäre eine Straßenverbindung wünschenswert, die den Busverkehr (im Winter und Sommer) von Oberwiesenthal zur Einstiegsstelle auf die Seilbahn auf Keilberg (Klínovec) ermöglichte. Heute gibt es in Böhmisches Riesenthal (Loučná p. K.) nur einen touristischen Grenzübergang für Fußgänger.

Ein Teil des Entwicklungsgebietes bildet natürlich auch Gottesgab (Boží Dar), das auf der tschechischen Seite ein gut eingerichtetes Zentrum darstellt. Das Skigebiet Nováka liegt direkt in der Siedlung. Wichtiger ist jedoch das Skiareal Unruh (Neklid). Es wird eine neue Piste und neue Seilbahn zum bestehenden Pension Hájenka vorausgesetzt. Das wichtigste Vorhaben ist jedoch die neue Seilbahn und die neue Piste südwestlich von Keilberg (Klínovec), Einstiegsstelle in Joachimsthal (Jáchymov) (Ersatz der bestehenden Seilbahn mit anderer Strecke). Die obere Station der Seilbahn sollte östlicher als die bestehende situiert werden (Umsteigen auf die Seilbahn des Areals Nord). Die untere Station der Seilbahn sollte sich im Raum des bestehenden Parkplatzes befinden (bei der Wegescheidung zu Hájenka). Die Realisierung dieses Vorhabens sollte besseren Zugang zum Keilberg (Klínovec) von

Joachimsthal (Jáchymov) ermöglichen. Heute befinden sich die wichtigsten Parkplätze im Raum von Gottesgab (Boží Dar) – Unruh (Neklid) an den oberen Stationen der Seilbahnen. Dieses Konzeptionsvorhaben beansprucht jedoch einen grundsätzlichen Umbau der Zugangskommunikation und zwar vor allem im Abschnitt über das Erholungs-Areal Bratrství (Brüderschaft). Die Flächen die fürs Parken im Gebietsplan von Joachimsthal (Jáchymov) entworfen worden sind, sind wahrscheinlich nicht entsprechend. Anspruch auf unterirdisches Parken oder Etagenparken, heute ganz gewöhnlich in vielen Zentren, ist wahrscheinlich kaum realisierbar (im sächsischen Teil von Erzgebirge/KH z. B. im Areal Schöneck).

Joachimsthal (Jáchymov) hat angesichts der vielen Flächen für Bebauung und für Umbau ein großes Potential. Im Falle vom Aufbau von neuen Hotelanlagen und weiterer touristischen Einrichtung sollte das Parken in Objekten eine Bedingung werden.

Die Parkplätze für die neue Seilbahn auf Keilberg (Klínovec) können sowohl in Joachimsthal (Jáchymov) lokalisiert werden. Die Busverbindung zu der unteren Station der Seilbahn sollte selbstverständlich im Rahmen der Seilbahn betrieben werden. Dadurch könnte die Durchfahrt durch Joachimsthal (Jáchymov) um Kraftwagen gemindert werden (die zum Parkplatz in Gottesgab/Boží Dar und Böhmisches Wiesenthal/Loučná p. K. fahren) und sowohl die Effektivität der Investition in die neue Seilbahn vergrößert werden.

Eine Bedingung für effektive Ausnutzung der Seilbahn das ganze Jahr über ist natürlich auch die Rekonstruktion der Hütte auf Keilberg (Klínovec), eventuell Verpflegungs- und Dienstleistungsangebot im Objekt der oberen Seilbahnstation.

Keilberg (Klínovec) zusammen mit Fichtelberg können relativ viele und gute Beherbergungsmöglichkeiten anbieten, die weitere Beherbergungsnachfrage mit höherem Standard der zusammenhängenden Dienstleistungen bedingen. Trotzdem bleibt wahrscheinlich die Mehrheit der kurzfristigen Besucher (1 – 2 Tage), für die die Kapazität der Parkplätze mit guter Zugänglichkeit zu Skianlagen und die Einrichtung dieser Areale in Bezug auf die oberen Stationen der Seilbahnen mit Verpflegungsangebot und weiteren Dienstleistungen wichtig ist.

3 KAPAZITÄT UND PROPORZION DER EINRICHTUNG UND DER DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE TOURISMUS-ENTWICKLUNG

Für die Kapazität ist schwerwiegend die Ski-Saison, die im betroffenen Gebiet ca. 3 Monate dauert. Im Gebiet befinden sich 3 Skiabfahrt-Areale:

- Keilberg – Süd (Klínovec – jih)
- Unruh (Neklid)
- Gottesgab (Boží Dar) – Novako

Keilberg-Süd (Klínovec – jih) ist nur eine Einsesselseilbahn, zum Skifahren wird der Abhang unter dieser Seilbahn nicht sehr oft gepflegt und benutzt, trotzdem ist die Seilbahn das ganze Jahr über im Betrieb. Die schlechte Zugänglichkeit zu Joachimsthal (Jáchymov) ist ein großer Nachteil. Ein kleiner Parkplatz für ca. 20 Kraftwagen ist noch etwa 500 m von der unteren Seilbahnstation entfernt. Die Piste an sich ist relativ schmal und steil, der letzte Abschnitt führt über einen Waldweg. Der Abhang wird eher vom Keilberg-Gipfel (vrchol Klínovce) besucht, den die Skifahrer gemütlich von den Parkplätzen unter dem nördlichen Abhang erreichen können (Böhmisches Wiesenthal/Loučná p. K.).

Das Areal Unruh (Neklid) ist im Rahmen des betroffenen Gebietes wichtiger, hat heute eine Dreisesselseilbahn und 5 Skilifte. Die südsüdwestliche Orientation des Hauptabhanges ist ein Nachteil. Vorteilhaft ist z. B. die Einrichtung für Snowboarding. Dieses ist durch den Annäherungslift „Za Prahou“ über den mäßigen Abhang mit Gottesgab (Boží Dar) verbunden. Das Areal Gottesgab (Boží Dar) – NOVAKO befindet sich am nördlichen Umfang der Bebauung auf einem mäßigen südwestlichen Abhang wird vor allem von Kindern und

Anfängern ausgenutzt, und ist für ihre Ansprüche gut eingerichtet, bis auf den unbefestigten Parkplatz und den schweren Zugang zu ihm.

Die theoretische Kapazität (Zahl der Personen, die in einem Moment an den Skiliften und Seilbahnen vorkommen können, ohne unangenehme Schlangen zu bilden) ist nach der Methodik der Anfertiger dieser Studie (siehe Untersuchungen und Analysen – Kap. 7.3.1) in den einzelnen Arealen folgend:

• Keilberg – Süd (Klínovec – jih)	115 Pers.
• Unruh (Neklid)	875 Pers.
• Gottesgab (Boží Dar) – Novako	110 Pers.
Insgesamt	1100 Pers.

Laut den Vorhaben und Gebietsplänen kommt es in absehbarer Zeit zur Erhöhung der Kapazität für Ski-Abfahrt. Im Areal Keilberg (Klínovec) – Süd sollte bis zum Jahr 2015 eine neue lösbare Viersesselseilbahn mit gedeckten Sitzen und mit der Kapazität für 2400 Pers/St. errichtet werden. Sie soll 2280m lang sein und sie sollte sich ein bisschen südlicher von der bestehenden Seilbahn befinden, die dann abgebaut werden soll. Die untere Station der neuen Seilbahn sollte sich auf der Stelle des heutigen Parkplatzes auf der Wegescheidung zur alten Seilbahn befinden. Die Piste soll erweitert, verlängert und mit künstlicher Beschneidung ausgestattet werden. Wichtig im Rahmen des Vorhabens ist, dass es ein Teil des neuen Zuganges (das ganze Jahr über) von Joachimsthal (Jáchymov) zum Keilberg (Klínovec) sein wird, der bereits im Raum von Joachimsthal (Jáchymov) mit genügender Parkplatz-Kapazität und mit geeignetem Verkehrsmittel ausgestattet wird (Minibus, touristischer Radzug), der die Touristen und Skifahrer gemütlich bis zur unteren Seilbahnstation bringt. Dieses Mittel soll bereits ein organisatorischer Tarifbestandteil der Seilbahn werden. Angesichts der beschränkten Kapazität des Parkplatzes direkt unter der Seilbahn sollten wichtige Parkplatzkapazitäten schon in Joachimsthal (Jáchymov) errichtet werden. Es könnten z. B. einige nicht genutzte Industrieareale und Objekte genutzt werden (z. B. die ehemalige Tabačka), auch für gedeckte Stockparkhäuser. Die Parkplatzkapazität sollte im Winter nicht nur der Piste Keilberg (Klínovec) – Süd dienen, sondern auch Einstiegsstelle für das ganze Areal Keilberg (Klínovec) werden, (samt des größten Skiareals auf den nördlichen Abhängen von Keilberg/Klínovec auf dem Gebiet der Region Ústí/Ústecký kraj) in der Richtung von Joachimsthal (Jáchymov). Ein Vorteil von diesem Zugang ist die Verkürzung der individuellen Fahrten mit Verkehr, was vor allem durch die Minderung der negativen Einflüsse vom Verkehr beiträgend ist (Naturschutz, Verkehrssicherheit bei der Durchfahrt durch Joachimsthal/Jáchymov) und auch im Rahmen des Besucherkomforts. Ein großer Vorteil ist auch die Sicherung des Zuganges von Keilberg (Klínovec) auch in der Zeit, in die die Durchgängigkeit der Straßen rund um Gottesgab (Boží Dar) problematisch ist.

Entwicklung des Areals Keilberg (Klínovec) hängt nicht nur mit der Realisierung der Seilbahn von Joachimsthal (Jáchymov) mit, sondern auch mit der Rekonstruktion der Objekte auf dem Gipfel des Berges (vor allem des Hotels mit dem Aussichtsturm, siehe weiter).

Im Areal Unruh (Neklid) setzt man den Aufbau von neuer Seilbahn vom Hotel Hájenka unter Keilberg (Klínovec) bis zur Straßenkreuzung – Abbiegung zum Keilberg (Klínovec) fort. Diese Seilbahn soll ca. 15000 m lang sein und 330 m Höhenunterschied übersteigen. Geplant wird noch ein kürzerer Skilift oder eine Seilbahn auf der Seite, die näher zu Gottesgab (Boží Dar) ist.

Insgesamt wächst dann die Kapazität der Ski-Abfahrt-Areale ca. um 1000 aktuell präsen- te Personen, also fast zweimal im Vergleich zum aktuellen Zustand. Falls wir davon ausgehen, dass 25% der Besucher der Skigebiete im Ort untergebracht werden oder mit dem öffentlichen Verkehr fahren, dann müssen minimal für $0,75 \cdot 2100 = 1575$ Besucher gesichert werden. Gottesgab (Boží Dar) hat heute die Kapazität 500 Kraftwagen auf den Parkplätzen mit befestigter Oberfläche + weitere in der Umgebung von Unruh (Neklid) werden nach dem Bedarf auf der nicht-befestigten Oberfläche gesichert. Die Kapazität muss angesichts den oben erwähnten Angaben im Abschnitt von Joachimsthal (Jáchymov) zur unteren Station der künftigen Seilbahn erhöht werden, wobei der tatsächliche Bedarf nicht nur die 630 Parkplätze darstellen, sondern auch weitere 300 – 400 Plätze, die besser für den Zugang in das Areal Keilberg (Klínovec) wären – in der Richtung von Joachimsthal (Jáchymov). Optimal wären also im Abschnitt Joachimsthal (Jáchymov) – untere Station der Seilbahn etwa 500 neue Parkplätze, die mit einem touristischen Verkehrsmittel verbunden werden (Pendel-Minibus, Radzug).

Kapazitäten, konkretes Konzept und gegenseitige Proportionen von allen Einrichtungen für Unterkunft, Dienstleistungen und Einzelhandel in der Fläche der überlokalen Bedeutung „Keilberger Umgebung“ muss von den Investoren in gegebener Zeitspanne und nach der Situation auf dem Markt bewertet werden. Wir empfehlen, mindestens eine Verarbeitung der individuellen Bewertung des Marktpotentials für jede Investition zu verfassen (d. h. der Raum auf dem relevanten „Besucher-Markt“, in Bezug auf den aktuellen Zustand der Konkurrenz und ihre Vorhaben). Eventuelle Missverständnisse und Misserfolge (nicht vollendete Bauten oder geschlossene Betriebe) stellen ein Risiko nicht nur für die Investoren dar, sondern beeinflussen negativ das ganze Image und die komplexe urbanistische Qualität des ganzen Raumes.

Kapazität des neuen Hotels mit dem Aussichtsturm auf dem **Keilberg (Klínovec)** wird von den Umfangsdispositionen einer Nachahmung des historischen Objektes. Der Gipfel von Keilberg (Klínovec) hat das Potential eines erstklassigen Aussichtspunktes und einer Winter- und Sommererholung. Davon sollten alle Marketing-Aktivitäten in der Region, samt dem Anknüpfen an die historische Tradition der Ausflüge aus Karlsbad (Karlovy Vary) ausgehen. Im Areal des Keilberg-Gipfels sollten vor allem genügende Verpflegungskapazitäten gewährleistet werden, im Sinne vom Restaurant, doch auch in Form vom Schnellimbiss und des sozialen Hintergrundes, Informationsstelle, Souvenirstand u. s. w. (alle Betriebe mit Rücksicht auf die Sommer- und Wintererholung). Die Dienststelle der Bergwacht wurde bereits unter dem Gipfel errichtet. Verleih- und Servicestellen der Ski-Ausrüstung sollten in Gottesgab (Boží Dar) und Joachimsthal (Jáchymov) bleiben, an den unteren Seilbahnstationen und Hotelanlagen, in der Aufbaupartie bleibt nur das spezielle Angebot, wie z. B. Bergroller u. s. w. Der Fernmeldeturm bringt keinen großen effektiven Nutz für Tourismus, u. a. angesichts des militärischen Interesses im Objekt.

Im **Gottesgab (Boží Dar)** ist in Hochsaison das Angebot der Einzelhandel-Flächen defizitär (vor allem Lebensmittel), wird u. a. von Oberwiesenthal ergänzt, der Hauptumsatz wird in Schlackenwerth (Ostrov) realisiert. Die ökonomische Gelegenheit für neue Verkaufsstellen wird durch die Saisonabhängigkeit kompliziert. Neue Vorhaben sollten vor allem auf die bestehenden Bauten orientiert werden, es sollte keine weitere utilitäre (typisierte) Verkaufsstelle an der Kommunikation erlaubt werden.

Es ist empfehlenswert, eine effektive Auswertung für Objekte des ehemaligen Zollhauses, teilweise z. B. für ein Info-Zentrum der regionalen Bedeutung zu finden, vor allem auf die sächsischen Besucher orientiert.

Die aktuelle Struktur der Unterkunft- und Verpflegungskapazität in Gottesgab (Boží Dar) (ca. 1400-1500 Betten) weist höhere Vertretung von ***Hotelanlagen und Pensionen vom höheren Standard auf. Das Marktpotential der Gemeinde beweist sogar auch spezialisierte Verkaufsstellen wie Hudy sport, Orientierung auf höhere Einkommensgruppen unterstützt dann auch das Vorhaben für einen Golfspielplatz (sein Erfolg kann jedoch eine allgemeine Klientel unterstützen). Die angegebenen Kapazitäten und ihre Struktur sollen sich weiter nach der globalen ökonomischen Situation im Tourismus entwickeln, doch sie werden vor allem vom Erfolg der Orientierung auf Sachsen und auf Prag beeinflusst (diese werden jedoch auch von den Konkurrenzgebieten samt dem Alpenraum angesprochen). Gottesgab (Boží Dar) (bzw. Keilberg/Klínovec) sollte jedenfalls mit Oberwiesenthal kooperieren, denn es ist ein starkes Doppelzentrum, und es sollte gegenseitige negative Konkurrenzaktivitäten verhindert werden. Dasselbe gilt auch für Böhmisches Riesenthal (Loučná pod Klínovcem), doch im geringeren Maße. Investitionen in zweites Wohnen in Form von Bergappartements werden aktuell nicht nachgefragt, weil der Markt satt ist (Riesengebirge/Krkonoše, Böhmerwald/Šumava, lokal auch Böhmisches Riesenthal/Loučná p.K.). Der Aufbau von neuen Wohnungskomplexen sollte auf die Talgebiete (optimal auf Joachimsthal/Jáchymov) beschränkt werden und genau die Konkurrenz der nicht genutzten Wohnungen im sächsischen Grenzgebiet bedacht werden.

Joachimsthal (Jáchymov) behält auch weiterhin seine dominante Orientierung auf die Funktion des speziellen Kurortes mit aufgebauter Infrastruktur (samt des Aquaparks für die Öffentlichkeit). Die Unterkunft-Kapazität zählt 3200 Betten, davon etwa ein Drittel in Kurhäusern. Der Mangel an Hotelanlagen vom höheren Standard wird teilweise in Karlsbad (Karlovy Vary) gesättigt. Ein Überfluss an unterdurchschnittlicher Qualität der Beherbergungskapazität außer Zentrum in Pensionen und Betriebshütten (Mariánská u. ä.) kann eine ökonomische Anregung für Errichtung einer neuen Seilbahn auf Keilberg vom Süden mit einem Ski-Bus-Verkehrssystem werden und zukünftig (allmählich) nach der Regenerierung vom historischen Zentrum auch allgemein für Sommertouristik. Die Stadt sollte mit den Top-Zentren in den Dienstleistungen vom höheren Standard zusammenarbeiten (Ergänzungssportarten, Kultur und Unterhaltung, Einzelhandel, Dienstleistungen allgemein), falls möglich, dann in Verbindung mit dem Kurort für das Angebot an Wellness-Dienstleistungen.

4 ZUSTAND UND VORHABEN DER ENTWICKLUNG DER TECHNISCHEN VERKEHRSINFRASTRUKTUR

- März 2013 – Plan der Rekonstruktion der Wegescheidung Gottesgab-Keilberg (Boží Dar-Klínovec) + Abwasserleitung, Wasserleitung
- Rekonstruktion von Keilberg (Klínovec) – der Turm auf dem Keilberg wird aufgerissen, es wird eine neue Replik gebaut
- Parken in Gottesgab (Boží Dar) ca. 200 Parkplätze
- Errichten von einem Reitzentrum in Gottesgab (Boží Dar)

- Errichten vom 9-Löcher Golfspielplatz in Gottesgab (Boží Dar)
- bis 2015 sollte der Aufbau von der neuen Viersesselseilbahn auf dem südlichen Abhang von Keilberg (Klínovec) anfangen. Das Projekt wird teilweise aus privaten Quellen finanziert, teilweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Joachimsthal (Jáchymov).
 - Neue Seilbahn aus Joachimsthal (Jáchymov) auf den Gipfel von Keilberg (Klínovec) eine lösbare Viersesselbahn mit gedeckten Sesseln, 2400 Pers./St) – private Quellen
 - Neue Piste auf dem südlichen Abhang (2800m lang, 500m Höhenunterschied, breite ca. 50-60m, komplette künstliche Beschneigung) private Quellen
- angesichts den geplanten Pisten und Skiliften muss die Stromversorgung erhöht werden, d. h. die Leitung der HS oder NS und Wasserversorgung für die künstliche Beschneigung – Wasserbecken
- Rekonstruktion der Zugangsländstraße zu unteren Stationen der Seilbahn Keilberg – Süd (Klínovec Jih)
Die bestehende Landstraße von Joachimsthal (Jáchymov) zum Parkplatz unter der unteren Station der Seilbahn sollte in der Breite der bestehenden Straße rekonstruiert werden. Weil die bestehende Breite für Verkehr in beiden Richtungen nicht entsprechend ist, sollten eventuell noch Ausweichstellen entstehen. Für einen fließenden Verkehr vor allem im Winter sollte die Landstraße in ihrer ganzen Länge in zwei Fahrstreifen erweitert werden
- Verkehr im Stillstand (es werden ca. 500 Parkplätze geplant)
 - Rekonstruktion des bestehenden Parkplatzes unter der Seilbahn Keilberg Süd ca. 150 Parkplätze
 - Errichten eines Parkplatzes am bestehenden Campingplatz
 - Ein Auffang-Parkplatz in Joachimsthal (Jáchymov), von Joachimsthal (Jáchymov) soll es einen Pendel-Verkehr geben, z. B. mit einem touristischen kleinen Zug
- Brandsicherheit – Einrichtung von Gottesgab (Boží Dar) – Feuerwehrhaus
- Landstraße zu Keilberg (Klínovec), Gasversorgung
- grenzüberschreitende Verkehrsverbindung – Rundfahrten für 70 km von Strecken für Radfahrer und Skilangläufer
- gute Infrastruktur für Touristen, Skilangläufer, Radfahrer ..., Objekte für andere Erholungsaktivitäten (Multifunktionelle Halle), Inlineskater
- Gottesgab (Boží Dar)- neue U-Rampe, Wasserquelle, technische Beschneigung, Trafostation, Tankstelle
- auf Unruh (Neklid) gibt es kein Restaurant, für Sommerbetrieb muss ein neues Restaurant an der Seilbahn Nord errichtet werden

Gottesgab (Boží Dar)

Mit der Entwicklung und der Realisierung der Einrichtung und Ausstattung für Sportaktivitäten erhöht sich der Bedarf an Lagerung der Ausstattung für saisongebundene Mechanisierung (Schneemobile, Maschinen für die Pflege der Golfspielplätze, Straßen- und Landstraßenservice samt der Winterpflege). Es entsteht also der Bedarf an eine bestimmte Fläche für Lagerung und Manipulation mit der technischen Ausstattung (vor allem für Winterpflege).

5 IDEEN FÜR REGELUNGEN UND ERGÄNZUNGEN DER BÜRGERLICHEN EINRICHTUNG UND DER ÖFFENTLICHEN ANLAGEN

Die Basis der Entwicklungskonzeption des Areals Keilberg (Klínovec) (in der Region Karlsbad/Karlovarský kraj) besteht in der Betonung der Bedeutung der Stadt Joachimsthal (Jáchymov) und ihrer Kooperation mit den anderen, zurzeit besser ausgestatteten Zentren (Gottesgab/Boží Dar, Kurort Oberwiesenthal). Eine Verstärkung der Beherbergungskapazität direkt in Joachimsthal (Jáchymov) ist empfehlenswert (unter der Bedingung, dass die Unterkunft vom niedrigen Standard in Mariánská unterdrückt wird). Es sollten vor allem die Baulücken in der bestehenden Bebauung der historischen Stadt genutzt und einige bestehende Objekte rekonstruiert werden. Die Regulierung des Parterres sollte samt der öffentlichen Parkplätzen und Einstiegsstellen in Ski-Bussen vollendet werden, die dann eine Verbindung vom Zentrum (und von wichtigen Hotelanlagen) mit der neuen Seilbahn auf Keilberg (Klínovec) ermöglichen würde. Im genau behandelten Gebiet handelt es sich um den Umbau von der Landstraße zur Seilbahn und um den Aufbau der Parkplätze für Ein-Tag-Besucher.

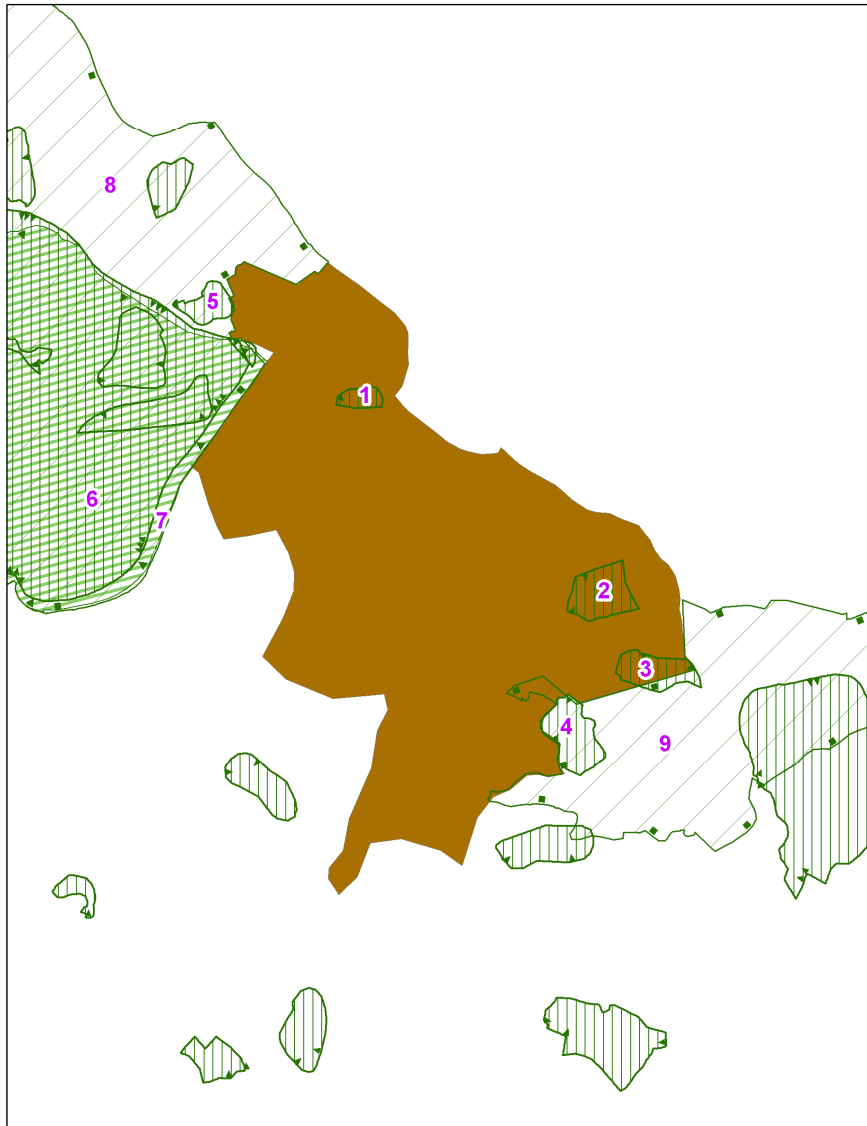
Angesichts der bürgerlichen Einrichtung handelt es sich um die Verpflegungs-, Unterhaltungs- und Kultureinrichtungen, die das Angebot für die Besucher attraktiver machen können (vor allem für die Besucher mit Unterkunft).

6 ANSPRÜCHE AUF BESSERE VERKEHRSZUGÄNGLICHKEIT DER FLÄCHE IN BEZUG AUF DIE ÜBERWIEGENDEN RICHTUNGEN DES EINZUGSGEBIETES

- Im Rahmen der Region ist die Fläche der überlokalen Bedeutung gut über die Straße I/25 erreichbar, die bei Schlackenwerth (Ostrov) auf die I/13 und folgend auf die R6 bei Karlsbad (Karlovy Vary) angeschlossen ist. Für eine größere Attraktivität vom Ganzen Erzgebirge-Gebiet (Krušné hory), nicht nur von Keilberg (Klínovec), sollte die Homogenisierung des Korridors R6 Karlsbad (Karlovy Vary)- Prag (Praha) wichtig sein. Die Bauregulierungen der Strecke sollten dank höherer Verkehrssicherheit und höherer erlaubten Geschwindigkeit den Zeitaufwand mindern. Ähnlich, obwohl nicht in so großem Maße, sollte der Umbau die Kapazität der Straße I/13 von Schlackenwerth Ostrov) in die Region Ústí (Ustecký kraj) effektiver machen.
- Ergänzung der Verkehrskennzeichnung – Beschränkung der Durchfahrt für Lastkraftwagen auf der Straße I/25 im Abschnitt Schlackenwerth (Ostrov) – Joachimsthal (Jáchymov) –Gottesgab (Boží Dar). Falls auch zukünftig die Durchfahrt der Lastkraftwagen beschränkt bleibt, muss diese Beschränkung sowohl auf der tschechischen, als auch auf der deutschen Seite betont werden. Die aktuelle Kennzeichnung ist leicht übersehbar und sie sollte größere Frequenz bereits auf der Ausfahrt von I/13 haben.
- Rekonstruktion der Zugangsstraße von Joachimsthal (Jáchymov) zu den unteren Stationen der Seilbahn Keilberg Süd (Klínovec Jih).
- Ein Beitrag wäre Beleben von der Straßenverbindung zwischen Böhmisches Wiesenthal (Loučná p. K.) und Oberwiesenthal, mit erlaubter Durchfahrt der Kraftwagen bis 3,5t und der Busse.
- Es wurde ein Vorschlag erhoben, die Richtungskennzeichnung einzusetzen, z. B. zu Keilberg (Klínovec) von den Hauptlandstraßen (I/6, R6, I/13).

7 PROBLEMATIK DES NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZES AUF DEM LOKALEN NIVEAU

Im Gebiet kommen vor, oder greifen ein, vier lokale Biozentren (Nr. 1 bis 4). Alle Biozentren befinden sich auf dem Waldboden und werden keinesfalls von Bauobjekten, die für Sport- und Erholungszwecke bestimmt werden, betroffen. Bewegung der Besucher außer dem Bestände nur auf den Waldwegen im Gebiet der Biozentren steht in keinem Konflikt mit den Interessen des Naturschutzes. Naturschutzreservat Gottesgaber Torfmoor (NPR Božídarské rašeliniště), europäisch bedeutende Lokalität Erzgebirge Plato (EVL Krušnohorské plató) und europäisch bedeutende Lokalität Keilberger Erzgebirge (EVL Klínovecké Krušnohoří) befinden sich außer dem betroffenen Gebiet. Das abgegrenzte Gebiet steht in keinem Konflikt mit Naturschutz.



- 1, 2, 3, 4, 5 – lokales Biozentrum
- 6 – überregionales Biozentrum
- 7 – Naturschutzreservat Gottesgaber Torfmoor (Národní přírodní rezervace Božídarské rašelinště)
- 8 – Natura 2000 – europäisch bedeutende Lokalität – Erzgebirge Plato (Krušnohorské plató)
- 9 – Natura 2000 – europäisch bedeutende Lokalität – Keilberger Erzgebirge (Klínovecké Krušnohoří)

8 ANREGUNGEN FÜR VERÄNDERUNGEN DER DOKUMENTATION DER GEBIETSPLANUNG DER BETROFFENEN GEMEINDEN

In der Gebietsplanung von Gottesgab (Boží Dar) muss eine geeignete Fläche für Lagerung und Manipulation mit der technischen Einrichtung gefunden werden, vor allem für die Winterpflege der Kommunikationen, doch auch der Pisten und Loipen und weiterer Sport- und Erholungsanlagen und Flächen.

In der Gebietsplanung von Joachimsthal (Jáchymov) muss eine Lösung der Verbindung von Joachimsthal-Kurstadt mit dem Raum der unteren Station der zukünftigen Seilbahn gefunden werden, und weiter was die Breite der Straßen anbetrifft, das touristische Verkehrsmittel und sein Hinterland und vor allem die Flächen für Parken von Wagen der Besucher im Gebiet Keilberg (Klínovec) (teilweise auch unter Dach) (wünschenswert wäre die Kapazität von 500 Parkplätzen). Weiter sollte die Abfahrt (Rückfahrt) der Skifahrer aus Keilberg (Klínovec) über mäßige Wege bis zu den Parkplätzen (ohne ein weiteres Verkehrsmittel nach unten nehmen zu müssen). Diese Wege sollten auch außer der Ski-Saison zur Verfügung stehen, falls die Seilbahn im Betrieb sein wird, z. B. für Radfahrer, Bergroller, Minikarren u. a.